



Katholische Kirchengemeinde
Sankt Markus - Liebfrauen

Kath. Kirchengemeinde St. Markus - Liebfrauen, Kirchstraße 33, 73054 Eisingen

Pfarrbüro St. Markus

Kirchstraße 33
73054 Eisingen

Tel.: +49 (0)7161/98433-0
Fax: +49 (0)7161/98433-25

StMarkus-Liebfrauen.Eisingen@drs.de
www.katholische-kirche-eisingen.de

Gemeinde-Brief zum 5. Fastensonntag am 29. März 2020

*Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde St. Markus – Liebfrauen!
Hier haben Sie den 2. Gemeindebrief vorliegen, mit dem wir Ihnen die Predigt für den
Sonntag zur Verfügung stellen wollen.
Zudem gibt es wieder aktuelle Hinweise und Informationen.*

*Wir bitten Sie den Gemeindebrief auch an Menschen in Ihrem Umkreis weiterzugeben, die
daran interessiert sein könnten. Das ist ganz einfach: Entweder den Brief ausgedruckt in
unseren Kirchen mitnehmen oder von unserer Homepage herunterladen und ausdrucken.
Besonders ältere Menschen aus unserer Gemeinde freuen sich sicher,
wenn Sie diesen Gruß in ihrem Briefkasten finden!*

*Wie immer weisen wir besonders auf unsere Homepage hin. Dort
stellen wir regelmäßig Predigt- auch als Video! -, Impulse und
Informationen aus unserer Gemeinde ein:*

www.katholische-kirche-eisingen.de



*Bleiben Sie gesund und von Gott behütet!
Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Bernhard J. Schmid*



Predigt zum 5. Fastensonntag 2020 - Evangelium: Joh 11, 1-45

Neues Leben – schon jetzt!

Liebe Gemeinde!

Eigentlich war ich bisher der Meinung, dass ich die Evangelien relativ gut kenne, aber als ich die Texte zum heutigen Sonntag jetzt vor mir hatte, war ich doch überrascht, was da alles drin steht. Die Geschichte um Lazarus, so vertraut sie uns auch ist, habe ich wohl immer in der Kurzfassung gehört. und

jetzt?, Jetzt kommt eine Fülle von erklärenden Gedanken, Regiekommentaren und Hintergrundinformationen. Bei Johannes ist das so üblich: „Jesus weiß alles, er kennt die Umstände und die Gedanken, er ist zu jeder Zeit Herr der Lage und nichts geschieht ohne Sinn einfach so!“

Ich tue mich schwer mit diesem Jesus, der alles weiß, bei dem alles nach dem Drehbuch abgespielt wird. In allem steckt ein Plan, und sei es für unsere Ohren noch so grausam.

Er fügt seinen Freunden bewusst Schmerzen zu, um etwas zu demonstrieren, um ein größeres Ziel zu erreichen und etwas Großes von Gott oder sich zu veranschaulichen.

Am Ende steht er wieder souverän da: „Siehst du, ich hab es gewusst.“, selbst wenn das nicht im Evangelium steht.

Ist es nicht sogar gefährlich auf diese Weise Glaubenslehre zu betreiben?

Das ist doch Wasser auf die Mühlen all derer, die in den Schrecken und Katastrophen der Welt einen Sinn finden und Gottes Willen erkennen. „Wer weiß wofür es gut ist ...?“ Als ob Gott Katastrophen, Kriege, Krankheitswellen, erschafft, um uns zu erziehen.

Es streitet in mir, immer wieder, wenn ich Johannes lese. Und ich muss mir immer wieder selbst sagen, dass uns Johannes keine zufälligen kleinen Tageserzählungen liefert, sondern jeder Text dient dem großen Ziel.

Er beschreibt, wie sehr es Jesus erschüttert, dass sein Freund Lazarus gestorben war. Nur: Was hilft das jetzt noch? Lazarus ist tot. Einige Tage früher, da war Jesu Anteilnahme gefragt gewesen. Marta und Maria hatten extra nach ihm schicken lassen: „*Herr, dein Freund ist krank, der den du lieb hast*“. Und alle wissen: „*Betanien ist nahe bei Jerusalem. Nur fünfzehn Stadien entfernt*“. – das sind nur etwa 3 Kilometer. Doch Jesus kommt zu spät. Planmäßig, so scheint es. Als die Nachricht zu ihm kommt bleibt er in aller Ruhe noch zwei Tage bevor er aufbricht. Als er schließlich am Ort eintrifft, liegt Lazarus bereits vier Tage im Grab. Nach jüdischem Verständnis gehen die Seelen der Verstorbenen nach drei Tagen endgültig in das Totenreich ein – mehr Tod als hier gibt es nicht.

Das „Zeichen“ der Auferweckung des Lazarus, das jetzt trotzdem noch geschieht, soll kein Spektakel, keine Sensation sein. Jesus will nicht einen Wunderglauben stiften. Was er *zeigen* will, das ist das Leben Gottes - jetzt und hier. Jesus setzt konsequent auf Gottes Verheißung an sein Volk: Es gibt Leben, es gibt eine neue Wirklichkeit, es gibt das Wunder: Aufstehen-können aus dem Tod.

Es ist eine unglaublich schwere Lektion der Wirklichkeit dieses neuen Lebens vertrauen zu lernen und dem Glauben an den, der uns dieses Leben schenken will, mitten im Alltag Raum zu geben. Und Jesus weiß das. Menschen sterben. So wie Jesus um seinen Freund Lazarus weint, so weinen Menschen durch alle Zeit und überall auf der Welt um ihre toten Angehörigen, Freunde, Weggefährten.

Jesus kommt uns Menschen entgegen, indem er uns in der Auferweckung des Lazarus das Ziel seiner eigenen Sendung ganz direkt vor Augen führt: **die endgültige Lebenszusage Gottes, die im Glauben an Jesus schon *jetzt* beginnt – durch Sterben und Tod hindurch.** Im Gespräch mit Marta wird deutlich, wohin Jesus uns führen will: in ein Vertrauen hinein, das die Überwindung des Todes nicht erst im Jenseits glauben lässt. Das haben die Pharisäer auch geglaubt. Hier, in unserer Wirklichkeit, muss das Leben Gottes erfahrbar sein. Das Bekenntnis der Marta bleibt der zentrale Satz dieses Evangeliums, es ist sozusagen das weibliche Gegenstück zum Messias-Bekenntnis des Petrus: Jesus sagt: Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? **Und Marta antwortet ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.**

Das ist das Ziel des heutigen Evangeliums, genau dahin will Johannes mit uns gehen. Und aus diesem Bekenntnis können wir vielleicht auch die Schwierigkeiten bestehen, die uns die Johannestexte manchmal aufgeben:

Die Spannung zwischen der beschriebenen Begebenheit, der Trauer und den Tränen um Lazarus – der menschliche Jesus und auf der anderen Seite die Bemerkungen zu den Umständen und Hintergründen, das Vorrausschauen dessen, der Gottes Plan erfüllt – der göttliche Christus. Es gehört zum Programm des Johannesevangeliums:

Wahrer Mensch und wahrer Gott.

Nur so können wir die scheinbaren Widersprüche ertragen zwischen dem planenden und vorhersehenden Christus und dem mitleidenden und trauernden Jesus.

Wir brauchen beide, den, der mit uns leidet und weint, der unsere Menschlichkeit durchlebt, mitträgt und kennt

– den Menschen, ganz bei uns

und den, der die Kraft hat, uns aus dem Dunkel zu reißen, der tatsächlich Leid und Tod überwinden kann, der die Wunden der Welt heilen kann, und aus dessen Kraft wir den todbringenden Strukturen in dieser Welt entgegentreten können und mit am Leben bauen können

– den echten Heiland.

Pastoralreferent Hariolf Hummel

Sie finden die Predigt als Video auch auf unserer Homepage: www.katholische-kirche-eislingen.de

Misereor-Sonntag: Fastenkollekte auf neuen Wegen



Bitte unterstützen Sie die Fastenaktion - gerade jetzt!

Die aktuelle Situation hat uns mitten in der Fastenaktion empfindlich getroffen: Ob Fastenessen, Soliläufe, Solibrot-Trommelreisen oder die beliebten Besuche unserer Fastenaktionsgäste in Ihrer Gemeinde oder Schule vor Ort:

zahlreiche Veranstaltungen in der Fastenzeit mussten kurzfristig abgesagt werden.

Dies ist für alle, die Zeit und Herzblut in die Fastenaktion investiert haben, keine einfache Zeit. Auch für uns ist es eine schwierige Situation, da MISEREOR dadurch auch ein beträchtlicher Teil der Spenden in dieser so wichtigen Sammelzeit entgeht.

Deshalb rufen wir Sie auf unsere Arbeit gerade jetzt besonders zu unterstützen.

Lassen Sie uns in dieser Zeit der Sorge die Menschen in Syrien und den Libanon nicht vergessen. Sie haben alles verloren, was ein Leben in Sicherheit und Würde ausmacht.

Ihnen möchte MISEREOR weiterhin beistehen - mit Ihrer Hilfe.

Spenden für Misereor

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC GENODED1PAX (Pax-Bank Aachen)

Ökumenisches Gebet in der Corona-Pandemie: Geänderte Uhrzeit!



Jeden Abend um 19:30 Uhr läuten die Glocken unserer Kirchen an vielen Orten und laden ein zum Innehalten.

Jeden Mittwochabend um 19:30 Uhr laden die Eislinger Kirchengemeinden ein zu einer ökumenischen Gebetszeit.

Wir beten zu Hause allein oder in den Familien und Hausgemeinschaften – und doch alle verbunden.

Zu Beginn kann eine Kerze entzündet und ins Fenster gestellt werden.

Wer mag, kann sich um 19:00 Uhr einstimmen mit „Balkonsingen“ (eine Einladung der EKD) mit dem Lied „Der Mond ist aufgegangen“.

Zum Gebet gibt es ein Faltblatt, das von unserer Homepage www.katholische-kirche-eislingen.de heruntergeladen oder in den Kirchen mitgenommen werden kann.



KGR-Wahl – Ergebnisse



Trotz Corona-Krise haben wir die KGR-Wahl geschafft. Herzlichen Dank allen, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt haben. Ebenso vielen Dank an die Mitglieder des Wahlausschusses für ihre gute, im Verborgenen geleistete Arbeit! Auch unseren Wahlhelfern, die die Wahlbriefe eingetütet und beim Auszählen geholfen haben. Nur gemeinsam haben wir diese Wahl geschafft!

Hiermit wird das vom Wahlausschuss festgestellte Ergebnis der Kirchengemeinderatswahl bekannt gegeben:

Die Zahl der Wahlberechtigten:	5781
Die Zahl der Wähler/-innen:	669
Die Zahl der gültigen Stimmzettel:	667
Die Zahl der ungültigen Stimmzettel:	2
Die Zahl der gültigen Stimmen:	8123

Teilort: St. Markus, Eislingen		Zahl der Sitze: 9	G = gewählt E = Ersatz
	Name, Vorname	Stimmen	
1.	Biela, Martin	484	G
2.	Ullrich, Sandra	448	G

3.	Eisele, Manfred	433	G
4.	Korpak, Angelika	420	G
5.	Korpak, Lina	367	G
6.	Huff, Peter	364	G
7.	Hild, Sonja	348	G
8.	Rubner, Günther	332	G
9.	Irouschek, Erwin	307	G
10.	Hahlbeck-Stehle, Eva-Maria	288	E
11.	Groß, Anke	273	E
12.	Groß, Frank	242	E
13.	Schulte-Peschel, Dorothee	165	E
Teilort: Liebfrauen, Eislingen		Zahl der Sitze: 6	
1.	Ruckh, Thomas	431	G
2.	Eisele, Claudia	419	G
3.	Schenk, Johanna	395	G
4.	Grillo, Giulia	349	G
5.	Diesch, Richard	334	G
6.	Riesz, Helmut	327	G
7.	Berger, Adelheid	284	E
8.	Balcanico, Erika	249	E
9.	Dworak, Martin	245	E
10.	Hetzel, Joachim	139	E
Teilort: St. Jakobus, Krummwälden		Zahl der Sitze: 1	G = gewählt E = Ersatz
1.	Catarozzo, Francesco	293	G
2.	Konieczny, Richard	187	E

Die Kirche ist geöffnet – „Kommt und seht!“



Auch in Zeiten von Corona sind unsere Kirchen tagsüber zum Gebet geöffnet. Sie laden ein zum Innehalten und zum Gebet. Denn: Beten ist nicht abgesagt!

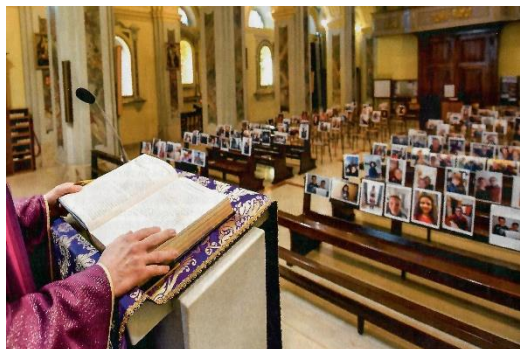
"Kommt und seht!" (Joh 1,39) - so sagt Jesus im Johannes-Evangelium, den Jüngern, die ihn fragen: "Wo wohnst du?" Eine Einladung an uns alle - auch in Zeiten von Corona. Beten ist überall möglich, aber unsere Kirchen sind besonderer Weise Orte dafür. Jede Kirche hat die Botschaft: *"Gott ist unserer Mitte!"*

Unsere Kirchen sind tagsüber geöffnet! Schauen Sie rein! Es können zwar keine gemeinsamen Gottesdienste und

Versammlungen sein, aber Beten ist nicht abgesagt! Das geht daheim oder aber auch in unseren schönen Kirchenräumen. Warum nicht einfach mal reinschauen, ein wenig zur Ruhe kommen, ein Licht entzünden, ein persönliches Gebet sprechen, unseren Gemeindebrief mitnehmen...? Unsere Kirchen sind so groß, dass man leicht Abstand voneinander halten kann, auch wenn sich gerade noch jemand anders dort befinden sollte.

In unseren Kirchen brennt jeweils vorne vor dem Altarraum eine Kerze. Sie erinnert uns, füreinander zu beten - besonders für die, die in diesen Tagen in Not sind.

„Du bist ein Brief!“ - „Ich bin da mit Euch!“



„Du bist ein Brief!“ – So lautet unsere Jahresthema auch jetzt in dieser außergewöhnlichen Zeit. Zwar können wir uns im Moment nicht gemeinsam in unseren Kirchen versammeln. Aber wir können doch zeigen: „Hier ist mein Platz! Ich bin da und mit den anderen verbunden!“ Wir laden Sie ein: **Bringen Sie in die Kirche oder schicken sie es uns per Post oder E-Mail etwas von Ihnen ganz persönlich, das zeigt: Ich gehöre hierher und wir gehören zusammen!** Da gibt es ganze viele verschiedene Möglichkeiten:

- Ein Foto, von Ihnen – ein „Selfie“...
- Ein kleines Kärtchen, auf dem einfach Ihr Name steht...
- Ein Kärtchen, das von einer kleinen Begebenheit erzählt, die Sie mit anderen teilen möchten...
- Ein kurzes Fürbitt-Gebet...
- ...

So sieht jede/r, der/die in die Kirche, kommt: „Da sind auch noch andere, ich bin nicht allein!“ Das Netz zeigt: „Wir sind auch jetzt miteinander verbunden!“ Und bei den nichtöffentlichen Gottesdiensten im kleinsten Kreis sind auf diese Weise viele mit hereingenommen.

Wenn Sie in unsere Kirchen kommen, finden Sie vorne bei den Bildern der Erstkommunionkinder ein Netz, dort können Sie Ihr Foto oder Ihre Karte anbringen. Oder sie schicken es ins Pfarramt St. Markus, Kirchstr. 33 oder ins Pfarramt Liebfrauen, Eberhardstr. 30. Oder per E-Mail an Pfarrer Bernhard J. Schmid, BernhardJosef.Schmid@drs.de (Ihre Zusendung verstehen wir als Einverständniserklärung, dass wir Ihr Foto in der Kirche aufhängen dürfen.)

Kartage und Ostern in unseren Kirchen – kommt und seht!

In den Kar- und Ostertagen laden wir Sie in unseren Kirchen ein. Jedoch zu keinen gemeinsamen Versammlungen, sondern **den ganzen Tag über** sind die Kirchen geöffnet. So können einzelne oder Familien kommen. Falls sich zeitgleich andere in der Kirche befinden: Bitte Abstand halten! Es gibt dort etwas zu sehen und auch etwas zum Beten, Bringen, Holen, Mitmachen...



Zum Palmsonntag:

Binden Sie für sich (aber vielleicht auch für den ein oder anderen Nachbarn) ein Palmsträußchen!

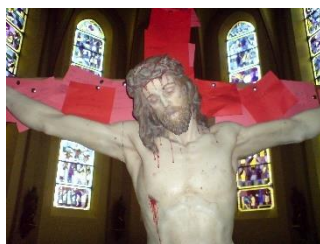
Bringen Sie es am Samstag vor Palmsonntag oder am Palmsonntag in eine unserer Kirchen und legen Sie es auf die Stufen vor dem Altar!

Jeweils um die Mittagszeit und am Abend wird Pfarrer Schmid die Sträußchen segnen. Kommen sie am Tag darauf wieder und nehmen es wieder mit. Falls sich sicher sein wollen, dass es Ihres ist, machen ein kleines Namensschildchen dran.

In St. Markus: Wir wollen Jesus begrüßen und ihm einen Weg bereiten. **Bringen Sie ein (ausgebrauchtes) Kleidungsstück von sich in die Kirche und legen sie es auf den „Weg“ vom Mittelgang zum Altar.** Dazu können Sie eine Karte schreiben, was Sie Jesus bringen. (Bitte die Kleidungsstücke am Montag danach wieder mit nach Hause nehmen, sonst kommen sie zur Aktion Hoffnung.)

Zum Gründonnerstag:

Unsere Kirchen sind geöffnet bis 22.00 Uhr! (ausgenommen die Zeit von 18:30 – 20:15 Uhr in St. Markus.) **In St. Markus ist von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt!** Wir suchen dazu einzelne, die in diesem Zeitraum jeweils für eine halbe Stunde den Dienst der eucharistischen Anbetung übernehmen. Bitte im Pfarrbüro oder bei Pfarrer Schmid melden.



Zum Karfreitag:

Wir laden sie den ganzen Tag ein nach St. Markus und Liebfrauen zur „**Kreuzverehrung**“ (ausgenommen die Zeit 15.00 – 16.00 Uhr in Liebfrauen). **Auf bereitgelegten Zetteln können Sie etwas aufschreiben, das Sie zum Kreuz Jesu bringen können.**

Zu Osternacht und Ostern:

Bringen Sie im Lauf von Karsamstag oder Ostersonntag **Ihr Körbchen mit Osterspeisen in die Kirche uns stellen es auf die Stufen zum Altarraum.** Bitte keine offenen Speisen, sondern mit Folie gut verpackt! Um Verwechslungen vorzubeugen, können Sie in kleine Zettelchen mit Ihrem Namen dazu schreiben. Am Karsamstag und Ostersonntag Mittag und Abend werden die Speisen von Pfr. Schmid gesegnet, sie können Sie nach einigen Stunden oder am nächsten Tag wieder mitnehmen. So haben Sie an Ostern gesegnete Speisen für eine „Agape“ zu Hause. Ebenso wird den ganzen Tag die Osterkerze brennen. Es stehen Kerzen mit Becher bereit (gegen Spende), um das **Osterlicht mit nach Hause zu nehmen.**



Weitere Hinweise zu den Kar- und Ostertagen auf unsere Homepage: www.katholische-kirche-eislingen.de